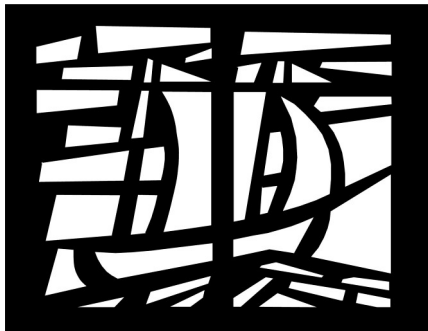


Notizen . . .



*aus der Evangelisch-
reformierten
Kirchengemeinde
Lüneburg-Uelzen*

203

August - September - Oktober 2026

Wink am Wegesrand

Im Urlaub stößt man gelegentlich auf ungewohnte Zeichen am Wegesrand. Manchmal wirken sie auf den ersten Blick etwas befremdlich. Sie wurzeln in einer anderen Kultur. Aber es lohnt, sich vom ersten Eindruck nicht irritieren zu lassen und über die fremde Geste nachzudenken. In Norddeutschland sind fromme Schilder an Straßen und Wegen eine Seltenheit. Neben den Verkehrsschildern trifft man häufiger auf Hinweise, wo es zum nächsten Baumarkt geht, oder wie viele Minuten noch bis zum nächsten Supermarkt zu fahren sind.

Das Schild auf diesem Foto stammt aus einer katholischen Gegend im bayerischen Franken. In einer solchen Gegend trifft man häufig auf Kruzifixe neben der Straße, auf kleine Kapellen, auf die Skulptur einer Madonna oder auf andere religiöse Symbole. Nach kurzer Zeit fallen sie kaum noch auf, weil es zum normalen lokalen Bild gehört.

Das kleine Schild an einem Balken am Wegesrand stach mir ins Auge, weil es keine Skulptur und kein süßliches Andachtsbild zeigt, sondern einen kurzen Text - etwas Vertrautes für einen Protestanten aus dem Norden. Umringt sind die Worte von einer Verzierung, die an einen Kranz aus Wellen erinnert. Am unteren Rand sind drei Gebilde zu sehen, die an Leitern denken lassen.

„Gelobt sei Jesus Christus“ prangt in der Mitte des Schildes. Diese Worte kann man als Gruß in Bayern noch heute manchmal hören. Für norddeutsche Ohren klingen sie eher fremdartig.

Die Grußformel ist im Neuen Testa-

ment indirekt zu finden in Lobpreisungen an Jesus Christus, wie z.B. in Offenbarung 5,13: „Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm seien Lob, Ehre und Preis und die Herrschaft, von Ewigkeit zu Ewigkeit“. Oder es heißt: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus“ (Epheser 1,3). Im Frühmittelalter wurde diese Form als Alltagsgruß geprägt und in Ordensgemeinschaften, Schulen und in der Be-



völkerung durch die Jahrhunderte getragen: „Gelobt sei Jesus Christus“. Darauf lautet die Antwort: „In Ewigkeit, Amen.“ Die Antwort bekräftigt: Das Lob Christi endet niemals. In heutiger Zeit wirkt der Brauch verblasst, wie aus der Zeit gefallen. Die Spinnweben am rechten Rand des Schildes deuten es an. Der Inhalt aber ist keineswegs verstaubt. Das kurze Wort ruft etwas zeitlos Gültiges in Erinnerung: Der entscheidende Grundton im Leben besteht im Loben, im Singen, im Sprechen im gehobenen Ton. Es ist etwas Lichtes, Schönes, Inspirierendes, da zu sein in der Welt. Es ist ein besonderes Vor-

recht, am Leben zu sein und etwas zu bewegen und zu tun. Loben, nicht Lamentieren. Sich Freuen, nicht Verzweifeln an den vielen Gründen, sich zu sorgen oder zu ängstigen. „Gelobt sei Jesus Christus!“ Er kennt Sorge, Angst, Verzweiflung. Er ist den Weg bis zum letzten Atemzug gegangen. Er hat den Weg zum Leben geebnet - in Ewigkeit. Diese Grußformel und die Antwort sind eine tiefe und bedeutungsvolle Geste,

auf die hohen Wellen des Schicksals und des Zeitenlaufs zu antworten. Sie sind wie kleine Leitern, die Seele zu erheben aus dem Kummer und der Not.

Ich stelle mir vor, wie häufig ein Beerdigungszug an dem kleinen Schild am Dorfrand vorbeigezogen ist. Jedes Mal ein stummer Gruß, ein kleiner Wink - „Gelobt sei Jesus Christus“. Trost, Hoffnung, eine liebevolle Umarmung. Sie schenkt Kraft zum Weitergehen auf dem schweren Gang.

Manche Tage erlebt man nicht als licht, als schön oder als inspirierend. Dann braucht man einen Wink am Wegesrand, der einem den Grundton des Daseins neu ins Bewusstsein ruft. Manchmal stößt man eher darauf in unbekannten Gefilden wie im Urlaub.

Eine gesegnete Zeit,
Ihr und Euer *Martin Hinrichs*

Gemeindeversammlung
am So., 1.11.2026, 11.45 Uhr
Christuskirche Lüneburg

☞ Seite 3

Unterwegs zu neuen Ufern



Kirchen müssen auf Veränderungen reagieren. So gibt es überall weitreichenden Wandel in den Gemeinden. Mit der Diskussion um die Zukunft unseres Gemeindegentrums sind wir nicht allein. Veränderungen sind das Wesen der Kirche - bei der

„reformierten“ Kirche steht es bereits im Namen. Beispiele aus dem vielfältigen Bereich der „verstreuten Reformierten“ sollen zum eigenen Weiterdenken anregen - hier auf Seite 2 in Kurzform, auf der Webseite unserer Gemeinde etwas ausführlicher. mh

Unvorstellbares wird real

Reformierte Gemeinden im Team in Franken



Der Moment wird mir noch lange in Erinnerung bleiben: Anfang 2022 trafen sich erstmals Delegierte der Gemeinden Bayreuth, Erlangen, Nürnberg und Schwabach zu einer „Regionalkonferenz Franken“. Zuvor hatte die bayerische reformierte Synode beschlossen, dass die Gemeinden einer „Region“ ein Konzept für die gemeindliche und pastorale Zusammenarbeit erstellen sollten. Ohne Konzept würde keine der zukünftig reduzierten Pfarrstellen besetzt werden.

Bei dieser ersten Regionalkonferenz tauschten wir uns zunächst einfach nur offen aus: Wo stehen wir? Was macht meine Gemeinde aus? Welche Probleme und welche Ängste gibt es? Wie bin ich selbst zur Kirche bzw. zur Gemeinde gekommen? Warum engagiere ich mich? Es ging kreuz und quer und war nach langwierigen synodalen Strukturberatungen ein echtes Aha-Erlebnis: So lebendig, bunt und hoffnungsvoll ist unsere Kirche! Und trotz vieler Unterschiede sitzen wir doch gerade bei den Problemen alle im selben Boot!

Doch wie geht es nun weiter?

Die etwa vierteljährlichen Regionaltreffen ließen ein gutes Verständnis füreinander wachsen und dann auch den Mut, über die eigene Gemeinde hinaus zu denken: Zusammenarbeit – das könnte funktionieren! Sogar in der Diaspora.

Inzwischen gibt es einen regionalen Konfi-Kurs, regelmäßige Treffen der Hauptamtlichen, eine fränkische Predigtreihe, gemeinsame Freizeit- und Gottesdienstangebote, Zusammenarbeit bei der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit und neben weiteren Dingen



vor allem: viele neue Bekanntschaften. In diesem gewachsenen Miteinander wird inzwischen das „Unvorstellbare“ möglich: Die „eigenen“ Pfarr- und Bürostellen sollen aufgelöst und in multiprofessionelle Teams überführt werden. Das liegt auf der Linie des Ämtergesetzes, das in unserer Landeskirche gerade diskutiert wird. Zukünftig sind in Franken z.B. zwei Pfarrpersonen gemeinsam mit dem synodalen Jugendreferenten für die pastoralen Aufgaben in den vier Gemeinden zuständig. Eine digitale Verwaltungsapp soll Absprachen zu Terminen, Räumen, Projekten etc. erleichtern und zugleich auch Ehrenamtlichen mehr Mitgestaltung ermöglichen. Das Ehrenamt gewinnt schon jetzt an Bedeutung -

sehr reformiert! Gemeinde lässt sich besser aktiv miterleben und -gestalten als passiv konsumieren. Es ist ein schrittweiser Wandel von einer „Versorgungskirche“ zu einer „Beteiligungskirche“.

Ob alles so klappt, wie wir es planen oder erträumen? Es wird sicherlich Enttäuschungen geben. Dinge werden schief gehen. Unser Zusammenrücken hat uns aber in dem Vertrauen bestärkt, dass Gott uns auch in Zukunft als seine lebendige Gemeinde versammelt, schützt und erhält.

In Franken sind die geographisch weit verstreuten Glieder des Leibes Christi (Paulus in 1 Kor 12) trotz der weiten Entfernungen näher zueinander gerückt und können dadurch viel mehr miteinander anfangen. Es ist eine neue Lebendigkeit zu spüren, unabhängig von Finanzen und Mitgliederzahlen. Es ist spannend, wo wir in einigen Jahren stehen werden. *Simon Froben, Bayreuth*

Ökumenische Nachbarn

Wie bereichert die reformierte Gemeinde die lokale Ökumene?

Annette Israel

St. Stephanus, Lüneburg



Ich denke: Mit ihrem Traditionsbewusstsein – damit bringt die ev.-ref. Gemeinde etwas Besonderes ein. Auf der einen Seite achten die reformierten ACKL-Mitglieder darauf, dass die klare Bindung an Gottes

Wort erhalten bleibt und der Austausch zu biblischen Themen gepflegt wird. Auf der anderen Seite gibt es das belebende „Why not?“ ... man probiert Neues. „Haben wir immer so gemacht!“ gilt nicht – keine Tradition ist sakrosankt. Sehr wichtig in einer Arbeitsgemeinschaft, die nur punktuell zusammentritt.



In dieser Ausgabe probieren wir „Gemeindeglieder befragt“ einmal direkt - Sie können Ihre Idee oder Meinung an die Redaktion schicken. In der nächsten Ausgabe werden die Anregungen und Einfälle zu lesen sein. Bitte nennen Sie bei Ihrer Nachricht Ihren Namen und Ihren Wohnort. Sie können die Antwort per Post oder Mail (lueneburg@reformiert.de) bis zum 20.09.2026 schicken.

Was braucht es zukünftig für die Gemeinde?

Sie können z.B. einen Wunsch, eine konkrete Idee (z.B. „Trauer-Cafe“, „Zirkusprojekt“), ein Bedürfnis (z.B. „Glaubenshilfe in Krisen“) äußern, und vieles andere mehr.

Das Schutzkonzept wird endlich fertig

Vorstellung des Schutzkonzeptes bei der Gemeindeversammlung am 1.11.

Am Sonntag, 1. November soll das fertige Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt bei einer Gemeindeversammlung der Gemeinde vorgestellt, diskutiert und bei Bedarf in Einzelpunkten verändert werden. Am 4. November soll es abschließend von Kirchenrat und Gemeindevertretung beschlossen werden. Die Arbeiten an dem Konzept zogen sich über zwei Jahre hin, weil zeitgleich die Fragen zur Zukunft des Gemeindezentrums sehr viel Zeit und Energie erforderten. Der Stand und die Perspektiven des Gemeindezentrums werden einen zweiten Schwerpunkt der Gemeinde-

Stop
sexualisierte Gewalt

versammlung bilden. Nach dem Gottesdienst beginnt die Gemeindeversammlung um ca. 11.45 Uhr im Gemeindesaal. Alle Gemeindeglieder sind aufgerufen, an dieser wichtigen Versammlung zu Zukunftsfragen unserer Gemeinde teilzunehmen.

Das Schutzkonzept soll nach der Fertigstellung bereits einige Zeit vor dem 1. November im Foyer ausliegen zur persönlichen Lektüre.

Tagesordnungspunkte:

1. Schutzkonzept
2. Zukunft des Gemeindezentrums
3. Zukunft der Gemeinde im Zusammenhang kirchlicher Entwicklungen



Schutzkonzept beim KU-Seminar

Gemeindeglieder können **schriftlich Anträge** für die Versammlung, deren sachgerechte Behandlung eine ausführliche Information der Kirchengemeinde voraussetzt, beim Kirchenratsvorsitzenden bis spätestens **11.10.2026** einreichen. Nur wahlberechtigte Gemeindeglieder sind bei eventuellen Abstimmungen stimmberechtigt. *mh*

Gemeinde 2035 erfinden

Vorbereitendes zum 2. Thema am 1. November

Bereits die Gemeindeversammlung im September 2024 (Notizen 196) ließ ahnen, dass mit den Vorstellungen der Projektentwickler große Veränderungen auf die Gemeinde zukommen werden. Diese Modelle gingen teilweise noch davon aus, dass die Kirchengemeinde selbst Eigentümerin eines deutlich verkleinerten Zentrums bleiben würde. In den letzten zwei Jahren haben sich die Fragestellungen in unterschiedliche Richtungen verlagert.

Die reformierte Kirche arbeitet an neuen Modellen der pfarramtlichen Versorgung der Gemeinden — analog zu vielen anderen Landeskirchen. Sie rücken von dem klassischen Pastorenbild ab. Danach betreut eine Pfarrperson eine Gemeinde, in deren Gebiet sie auch ihren Lebensmittelpunkt hat. Mit dem derzeit diskutierten „Ämtergesetz“ verschiebt sich die Perspektive auf die übergeordnete Ebene der Synodalverbände und von Gemeindeverbänden. Von dort aus werden die ein-

zelnen Gemeinden versorgt. Ein Beispiel dafür kann man auf Seite 2 dieser Ausgabe lesen.

Diese Kirchengemeinde hat seit ihren Anfängen ihre Vitalität aus dem Engagement, aus Ideen und durch die Unterstützung der Gemeindeglieder gewonnen.

Im Jahr 2035 werde ich gewiss nicht mehr als Pastor arbeiten. Was benötigt die Gemeinde zukünftig? Mit welchen Ideen, mit welchen Angeboten kann man Gemeindeglieder erreichen und unterstützen unter veränderten Rahmenbedingungen? Welche Strukturen, welche Arbeitskräfte sind dafür notwendig? Womit werden Räume gefüllt, in denen sich die Menschen der Gemeinde beheimatet fühlen können? Dazu wird das Gespräch am 1.11. eröffnet. Kirchenrat und Gemeindevertretung haben angeregt, eine Pilotgruppe zu bilden, die für die reformierte Gemeinde Lüneburg-Uelzen 2035 Visionen und Ideen entwickelt. Am 1.11. kann es damit starten. *mh*

Anmeldung neuer Konfis

Im Herbst beginnt ein neuer Konfi-Jahrgang. Dazu kann man sich ab sofort anmelden (ab 11 oder 12 Jahren). Anmeldungen sind noch möglich. Wir freuen uns auch über Rückmeldungen und Fragen. Freunde aus anderen Kirchengemein-

den können sich auch gerne anmelden. Das erste Seminar für die kommenden Herbstferien ist schon gebucht. Auf der Webseite der Gemeinde kann man einen Infoflyer herunterladen oder ihn im Gemeindebüro anfordern. *mh*

Diakonie

Stark für andere

Im September startet in der reformierten Kirche die Sammlung „stark für andere“. Sie soll diakonisches Handeln in Gemeinden, Synodalverbänden und in der gesamtkirchlichen Diakonie unterstützen. In unserer Kirchengemeinde bereitet der Diakonie-Ausschuss seit vielen Jahren liebevolle Dankesgaben vor, die man bei einer Spende für die Sammlung erhält. Jeweils am **6., am 13. und am 20. September** steht im Gemeindezentrum der Tisch mit den Dankesgaben. Spenden können direkt an eine Mitarbeiterin des Diakonieausschusses gegeben werden. Vom Ertrag verbleibt die Hälfte der Summe in der gemeindlichen Diakonie. Die andere Hälfte geht an die Diakonie der Landeskirche in Leer. Mit diesem Geld kann schnell, unbürokratisch und zielgerichtet geholfen werden. Wir danken allen, die mit ihrer Spende oder durch praktische Mithilfe zu der Sammlung beitragen. Ebenfalls durch eine Überweisung an die Gemeinde mit dem Stichwort „stark für andere“ kann die Sammlung bis zum 20.09. unterstützt werden. *mh*



Schöne Gaben für eine Spende

Der liebe Gott und die (extrem) Rechten—Teil II

Infos und Tipps bei FORUM stiftung am 19. November

Selten war ein FORUM stiftung Abend so gut besucht wie am 12. März 2026. Der Vortrag von Michael Moser vom Institut für Kirche und Gesellschaft beleuchtete an diesem Abend die Strategien, mit der die „Neue Rechte“ versucht, christliche Milieus zu unterwandern. Die anschließende Diskussion war lebhaft, manche Fragen blieben offen.

Was können wir Christen tun?

In der öffentlichen Diskussion wird zunehmend die Gefahr für die Demokratie in Deutschland thematisiert. Neben den anhaltenden kriegsähnlichen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten fürchten viele Menschen einen politischen Rechtsruck nach den Landtags-Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Berlin im Herbst. Insbesondere die Wahlen in Berlin werden auch als Stimmungstest für die Bundespolitik gesehen. Wie gehen wir damit um, wenn eine vom Bundesamt für Verfassungsschutz offiziell als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestufte Partei einen Ministerpräsidenten stellen sollte? Was bedeutet das für das

entsprechende Bundesland, was für uns als Gesellschaft? Inwiefern berührt es uns als einzelne Bürger, wo und wie können wir etwas tun?



Pastorin Kathrin Oxen

Wie verhält sich „die Kirche“?

Gibt es eine offizielle Position der Landeskirchen? Was haben sie für Empfehlungen oder Erfahrungen im Schutz vor Unterwanderung oder im Umgang mit rechtspopulistischen Meinungsmachern? Sollte sich jede Gemeinde mit diesen Fragen auseinandersetzen und Vorkehrungen treffen? Wenn ja, welche? Offensichtlich ist die Situation in den östlichen Bundesländern eine andere als in den

westlichen. Was können wir hier „vom Osten“ lernen? Wie haben sich Verhalten und Ziele „der Rechten“ in den vergangenen 30 Jahren geändert? Welche Rückschlüsse und Lehren können wir aus der Geschichte ziehen?

Impulsvortrag und Diskussion

Diese und weitere Fragen wollen wir am nächsten FORUM stiftung Abend am **Donnerstag, 19. November um 19.30** beleuchten und diskutieren. Vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrungen wird Kathrin Oxen, Pfarrerin der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin in die Thematik

einführen.

Wie die Situation in Lüneburg einzuschätzen ist und wie wir uns z.B. bei rechtspolitischen Provokationen oder Anfeindungen am besten verhalten, darüber werden wir im Anschluss mit Ludger Wessels sprechen. Ludger Wessels leitet Workshops im Rahmen von „Aufstehen gegen Rassismus“ und engagiert sich seit zehn Jahren im Planungsteam der Lüneburger Wochen gegen Rassismus—Für eine offene Gesellschaft. *ab*

Einladung zur Bunten Runde

Was tun bei Notfällen? Am 24.9.

Sterne basteln am 28.10.

Im September beginnt die Bunte Runde sich wieder zu drehen. Unser Gemeindemitglied Sascha Bijick kann uns Hinweise geben zum richtigen Verhalten bei einem Sturz, sei es ein selbst erlittener oder ein bei einem anderen Menschen beobachteter. Welche Warnzeichen für ernsthafte Erkrankungen oder Notfälle gibt es?

Sascha Bijick bringt Erfahrungen mit aus 27 Jahren als Sanitäter im Katastrophenschutz. Er ist examinierter Altenpfleger und seit drei Jahren Vorsitzender des DRK, Ortsverein Adendorf.

Wir treffen uns am **Donnerstag, den 24. September um 17 Uhr** im Gemeindezentrum.

Ende Oktober kann man schon mal ans Weihnachtsbasteln gehen. Wir wollen für den Baum in unserer Christuskirche glitzernde Sterne herstellen. Dazu brauchen wir leere Hül-sen von Teelichten, die in vielen, nicht nur in Tee trinkenden Haushalten, anfallen. Gisela Kruse wird uns anleiten, sie hat schon Musterstücke vorbereitet. Schwierigkeitsgrad ist einfach, auch Kinder, die mit der Schere umgehen können, sind eingeladen. Deshalb die herzliche Bitte, schon jetzt leere Teelicht-Hül-sen zu sammeln. Gerne im Büro abgeben oder selber zum Basteln kommen am **Mittwoch, dem 28. Oktober, 14.30 Uhr**. Wie immer bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee. *kbj*

Pastorin Kathrin Oxen

Nach Theologie Studium und Aus-bildungsstationen in Wuppertal, Berlin, Bremen und Lüneburg über-nahm Kathrin Oxen 2004 die evange-lisch-reformierte Pfarrstelle in Bützow, Mecklenburg-Vorpommern. Nach dortigen rechtspolitischen Aus-schreitungen gründete sie mit Anderen das „Bündnis gegen Rechts“. 2009 wurde sie für ihr zivilgesellschaftli-ches Engagement mit dem Johannes-Stelling-Preis ausgezeichnet. Von 2012 bis 2018 leitete sie das Zentrum für ev. Gottesdienst- und Predigtkultur der EKD in Wittenberg. Seit 2018 ist sie Pfarrerin der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin. Inhaltliche Schwerpunkte liegen im Themenbereich „Frieden und Versöh-nung“ sowie kirchliche Erinnerungs-kultur.

Sie ist Autorin und Herausgeberin diverser Veröffentlichungen und spricht Rundfunkandachten. *ab*

Die Song Butlers spielen auf Sommerliches Konzert am 30.8., 17.00 Uhr

Voll besetzt war die reformierte Kirche am 31. August des letzten Jahres, als das Duo Song Butlers ihr erstes Konzert in der Christuskirche gab. In diesem Jahr kommen Sigrun Bankwitz und Meik Nickel wieder zu einem Konzert - am 30. August, fast genau ein Jahr später, wieder um 17.00 Uhr. Mit Klavier, Gitarre, Klarinette, Cajon, Didgeridoo, Flöten und Gesang bieten die zwei MusikerInnen ein erstaunlich farbiges und abwechslungsreiches Spektrum an musikalischen Klängen. Die Song Butlers servieren in ihrem vielfältigen Programm eigene Songs und Folkmusik von Klezmer bis Celtic Folk. Die Offenheit und Vielfalt, die Begeisterung und die Herzlichkeit bilden das Rückgrat des Duos bei ihren Auftritten.

Wir freuen uns, dass Sigrun Bankwitz und Meik Nickel die Christuskirche erneut als Aufführungsort für ihr sommerliches Konzert ausgewählt haben.

Der Eintritt ist frei.

Um Spenden für die beiden KünstlerInnen wird herzlich gebeten. mh

Termin:

Sonntag, 30.8. 2026
17.00 Uhr
Gemeindezentrum Lüneburg

Eindrücke
vom
Hugenottentag
in Lüneburg



Am Samstag, dem 6. Juni fand der Mitgliedertag der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft in Lüneburg statt. Dank Vortrag, musikalischer Umrahmung und Stadtführung wurde dieser „Kleine Hugenottentag“ von allen Teilnehmenden als sehr interessant und lohnend wertgeschätzt.

Konzert: Liederabend mit bekanntem Gesicht Duo Liedeslust am Freitag, 11.9., 19.30 Uhr

Let the florid Music Praise! - (Lass die „blumige/kunstvolle“ Musik lobsingern!). Unter diesem Titel steht der Liederabend, den das Duo Liedeslust, bestehend aus Carmen Buchert (Sopran) und Miriam Kang (Klavier/Orgel) am Freitag, den 11. September, um 19:30 Uhr in der reformierten Christuskirche Lüneburg geben wird. Besungen wird die Natur in all ihrer Vielfalt - in dem abwechslungsreichen

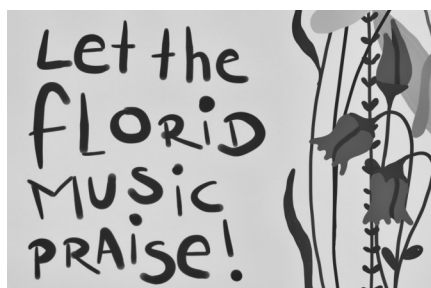
Programm stehen Jubel und Preis neben nachdenklicheren Klängen. Es werden Arien und Lieder von Händel, Haydn, Wolf, Britten und anderen erklingen, ergänzt durch Stücke an der Orgel. Herzliche Einladung!

Miriam Kang ist in Lüneburg bekannter unter ihrem früheren Namen Miriam Schulze. Häufiger war sie in der Gemeinde zu sehen in ihrer Konfirmandenzeit, als sie unsere Konfirmandenseminare besuchte. Dazu reisten sie und später ihre zwei Schwestern aus Bensheim (Rheinland-Pfalz) in die Heide. In der Zwischenzeit hat sie ihr Musikstudium mit den Schwerpunkten Orgel und Kirchenmusik, sowie Klavier mit dem Fokus auf Liedbegleitung abgeschlossen.

Geheiratet hat sie ebenfalls - weltumspannend mit Südkorea und Deutschland.

Der Eintritt am 11. September ist frei. Eine Spende für die beiden weit gereisten Künstlerinnen ist herzlich willkommen.

Miriam Kang/mh





Liebe Kinder!

Am 27. September feiern wir das Erntedankfest in der Gemeinde mit einem fröhlichen Familiengottesdienst. Es gibt Aktionen für euch Kinder, eure Eltern und alle anderen Erwachsenen zum Entdecken und Mitmachen. Wann wart ihr das letzte Mal auf einem Bauernhof oder seid an einem Acker vorbeigekommen? Wen habt ihr dort gesehen, einen Bauern, eine Bäuerin auf einem Traktor oder ganz



passend auf einer Erntemaschine? Wusstet ihr, dass 2026 das „Internationale Jahr der Bäuerin“ ist? Vielleicht möchtet ihr mehr darüber erfahren, was Frauen in der Landwirtschaft leisten und wofür wir gemeinsam danken möchten? Im Anschluss gibt es wieder ein Erntedankpicknick im Gemeindesaal, jeder wer kann und mag bringt dazu etwas mit.

Eure Maja

Was macht eigentlich ...? Ilse Meyer-Tölle

Kurz vor ihrem 98. Geburtstag am 14. Oktober 2026 hat Ilse Meyer-Tölle unsere Fragen beantwortet. Zu ihrem großen Bedauern kann sie aus gesundheitlichen Gründen an Gottesdiensten und Veranstaltungen nicht mehr teilnehmen.

Wie sind Sie zur reformierten Gemeinde gekommen?

M-T: Der Religionslehrer meines Sohnes Hinderk hat ihm wiederholt Strafarbeiten aufgebremmt, was damals, 1971, schon unzulässig war. Ich bat den Lehrer um ein Gespräch, wobei sich herausstellte, er war Pastor Bänsch von der reformierten Gemeinde. Sein Friedensangebot lautete, Hinderk und unsere Tochter Wiebke dürften im Posaunenchor der Gemeinde mitspielen. Sie hatten Spaß daran und nahmen auch an Segelfreizeiten und schließlich am Konfirmandenunterricht teil. Die Konfirmation hat 1974 dann Pastor Haase vorgenommen, nachdem er Pastor Bänsch abgelöst hatte.

Wie war das Gemeindeleben zu der Zeit?

M-T: Es gab ein reiches Gemeindeleben! Viele Menschen besuchten die Gottesdienste und die zahlreichen regelmäßigen Veranstaltungen wie Seniorennachmittage und auch Gemeindetreffen in Uelzen. Ich denke an Ausflüge in die Heide, in den Harz, nach Hösseringen, nach Schleswig mit großer Beteiligung. Dazu kamen theologische Wochenenden in Betzendorf und besonders Segelfreizeiten mit Pastor Haase, an denen auch noch mein Mann teilgenommen hat. Nach dem Tod meines Mannes habe ich großen Halt in der Gemeinde gefunden, es waren ja zahlreiche freundschaftliche Beziehungen entstanden. Die Gemeinde war von Offenheit und einem freundlichen Miteinander geprägt.

Wie war die gesellschaftliche Stimmung in dieser Zeit?

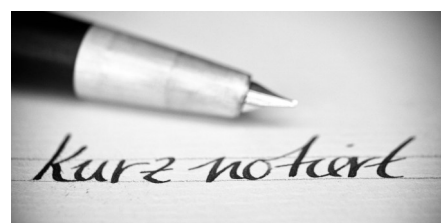
M-T: Es ging allen gut, die größte Not

nach dem Zweiten Weltkrieg war überwunden und man sah positiv in die Zukunft. Das Gemeindezentrum Lüneburg wurde um den Saal erweitert; an den Plänen dafür hat mein Mann als Ingenieur noch mitgewirkt.

Haben Sie selbst auch in der Gemeinde mitgearbeitet?

MT: Ja, sehr gerne! Meine Großmutter hat mich schon als kleines Mädchen mit Obst oder Kuchen zu Alten oder Kranken in ihrer Kirchengemeinde Holdenstedt geschickt. Hier in der Gemeinde habe ich zahlreiche Besuche in der Adventszeit übernommen, war in Uelzen, Buchholz und Jesteburg. Ich habe beim Abholdienst mitgemacht, da bestand großer Bedarf. Ich habe gebacken und gebastelt für die Diakonie-Sammlung „stark für andere“. Ganz besonders war die Partnerschaft mit der Gemeinde in Třebíč. Der dortige Pastor Jan Trusina und seine Frau Lida hatten den Satz geprägt: „Das Schönste an der Partnerschaft sind die Begegnungen.“ Bei verschiedenen Treffen in Lüneburg und einer Fahrt mit vier Lüneburgern nach Tschechien konnte ich das selbst erleben. Ach, ich habe so schöne Erinnerungen.

Das Interview führte Karsta Bijck-Janzen.



Redaktionsschluss für die nächsten Notizen: **24.9.2026.**

Der Entwurf des Haushaltsplans der Gemeinde kann vom **11. bis zum 25.10.2026** nach den Gottesdiensten und zu den Bürozeiten im Gemeindebüro eingesehen werden.

Die Ausgabe 203 sind die letzten Notizen, die mit dem Programm **Microsoft Publisher** erstellt worden sind. Rund 30 Jahre lang hat dieses Programm die Arbeit am Gemeindebrief geprägt. Der ehemalige Präses Johannes Göhler in Ringstedt hatte es damals den Gemeinden des Synodalverbandes empfohlen. Nun wird es vom Markt genommen und steht nicht länger zur Verfügung. Der Umstieg auf das neue Programm wird voraussichtlich Veränderungen im Layout und anfängliche Schwierigkeiten verursachen. Die Redaktion hofft, dass die Gemeindeglieder den Wechsel und die Veränderungen mit wohlwollendem Verständnis begleiten.

Im Haus der Kirche, An den Reeperbahnen 1, arbeitet seit Juni 2026 Frau Petra Grebe als neue Kirchenkreissozialarbeiterin. Sie versteht sich als erste Anlaufstelle für alle, die Hilfe benötigen.

Der Senioren- und PflegeStützpunkt Niedersachsen, Region Lüneburg, bietet in seinen Räumen am Markt 2, 2. Etage (Fahrstuhl) Senioren- und Pflegeberatung für ältere Menschen in Hansestadt und Landkreis. Hier können Sie sich zu ihren persönlichen, wirtschaftlichen und pflegerischen Anliegen kostenlos, vertraulich und unabhängig beraten lassen. Terminvereinbarung unter 04131 309-3094 oder über www.hansestadt-lueneburg.de/senioren.

Seniorenrechtsberatung zu Fragen der rechtlichen Vorsorge bietet dort die Juristin Frau Beate Ellwanger-Stache an. Schriftsätze und Mandate werden nicht übernommen. Telefonische Beratung montags von 14 –15 Uhr unter 04131 309 3811.

Zwei-Zimmer-Wohnung, 64 qm mit Balkon, im „**Betreuten Wohnen**“, Volgershall 184 ab sofort zu vermieten. Anfragen ans Gemeindebüro.



Wir gratulieren

sehr herzlich allen älteren
Gemeindegliedern und Freunden
nah und fern, die in den nächsten
Wochen Geburtstag feiern:

Beerdigt wurden

Hohe Geburtstage

Ehejubiläen

Spenden

Für verschiedene Aufgaben in der
Gemeinde und in der Welt, für „Brot
für die Welt“ und für unsere Stiftung,
gingen folgende Spenden ein, für die
wir herzlich danken:

April:	1.376,01 €
Mai:	734,98 €
Juni:	1.135,00 €
Spenden insgesamt:	3.245,99 €

Abholdienst

In der letzten Ausgabe haben wir
eine Umfrage gestartet nach dem
Bedarf eines Abholdienstes. Auf
die Umfrage gab es keinerlei Reak-
tion. So gehen wir davon aus, dass
ein Bedarf nach einem Abholdienst
derzeit nicht besteht. Manchmal
gibt es einzelne Anfragen. Die kön-
nen weiterhin gestellt werden, z.B.
im Gemeindebüro. Aber wir kön-
nen leider nicht garantieren, dass
wir dann eine individuelle Lösung
finden können. *mh*

Kollekten

April:	795,99 €
Mai:	700,00 €
Juni:	505,00 €
Kollekten insgesamt:	2.000,99 €
Spenden & Kollekten:	5.246,98 €



Monatspruch für Oktober 2026

**Zur Freiheit hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und lässt
euch nicht wieder das Joch
der Knechtschaft auflegen!**

Gal 5,1

Wir veröffentlichen Geburtstage
der Gemeindeglieder zum 75.
Lebensjahr und ab dem 80. Lebensjahr
mit Tag, Namen und Ort; runde Ge-
burtstage ab 80 auch mit Jahreszahl.
Amtshandlungen wie Taufen, Trauun-
gen und Beerdigungen werden ebenso
erwähnt wie Ehejubiläen. Wenn Sie
damit nicht einverstanden sind, melden
Sie sich bitte vorab im Gemeindebüro.
Wir nehmen den Schutz Ihrer persönli-
chen Daten ernst.

Gemeindezentrum & Pfarramt:

Pastor Martin Hinrichs,
Vorsitzender des Kirchenrates
Am Schierbrunnen 4,
21337 Lüneburg
Tel. (04131) 52168

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Klaus Willikonsky
Dr. Claus-Heinrich Müller

Gemeindebüro:

Mo + Di 9.30 - 12 Uhr,
Birgit Charles, Am Schierbrunnen 4,
21337 Lüneburg, Tel. (04131) 52168

eMail: lueneburg@reformiert.de

Web: www.lueneburg-uelzen.reformiert.de

www.gemeinsam-stiften-gehen.de

Konto:

Ev.-ref. Kirchengemeinde LG/UE
Volksbank Lüneburger Heide
IBAN DE61 2406 0300 0172 3049 02
BIC GENODEF1NBU

Stiftungskonto:

Ev.-ref. Kirchengemeinde LG/UE
Volksbank Lüneburger Heide
IBAN DE66 2406 0300 0172 3049 09
BIC GENODEF1NBU

Notizen, Informationsschrift für die
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Lüneburg-Uelzen, 21337 Lüneburg;
verantwortl. Annette Brand. - Druck und
Vertrieb: Druckerei Bretzler, Emden

Gedruckt auf
Circle Volume White von IGEPA,
90 g. - ausgezeichnet mit dem blauen Um-
weltengel, dem EU Eco-Label und FSC®-
zertifiziert.

Gottesdienste



Gemeinde- veranstaltungen



Lüneburg:

Christuskirche, Am Schwalbenberg,
10.30 Uhr

- 2.8. Kein Gottesdienst**
- 9.8. Pastor i.R. Eckhard Oldenburg
Koll.: Norddt. Mission
- 16.8. Pastor i.R. Eckhard Oldenburg
Koll.: Schulische Arbeit in Syrien
- 23.8. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Flüchtlingshilfe Lüneburg
- 30.8. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Diakoniezentrum Beregszász
- 6.9. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Drogenberatung Uelzen
- 13.9. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Hoffnung für Osteuropa
- 20.9. Pastor i.R. Hartmut Rehr
Koll.: Eig. Kindergottesdienst
- 27.9. **Familiengottesdienst zu Erntedank** anschl. Picknick
Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Brot für die Welt

Lüneburg:

Christuskirche, Am Schwalbenberg,
10.30 Uhr

- 4.10. Lektor Stefan Johannesmann
Lesepredigt
Koll.: Flüchtlingshilfe
- 11.10. Pastor i.R. Hartmut Rehr
Koll.: Stövchen, Lüneburg
- 18.10. EP Birgit Willikonsky
Koll.: Ökumene, Auslandsarbeit
- 25.10. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Herberge plus, Lüneburg
- 1.11. Pastor Martin Hinrichs
Koll.: Ambulante diak. Beratung
anschl. **Gemeindeversammlung
zur Zukunft der Gemeinde**

Lüneburg:

Gemeindezentrum,
Am Schwalbenberg

- 11.8. **Handarbeiten** (16.30)
(Gisela Kruse)
- 20.8. **Spielenachmittag** (15.30)
(Karsta Bijick-Janzen)
- 25.8. **Handarbeiten** (16.30)
(Gisela Kruse)
- 30.8. **Konzert** (17 Uhr)
Song Butlers (S.5)
- 6.9. **Sammlung "stark für andere"**
Nach dem Gottesdienst
- 8.9. **Handarbeiten** (16.30)
(Gisela Kruse)
- 11.9. **Liederabend Liedeslust** (19.30)
(Carmen Buchert / Miriam Kang)
- 13.9. **Sammlung "stark für andere"**
- 17.9. **Spielenachmittag** (15.30)
(Karsta Bijick-Janzen)
- 20.9. **Sammlung "stark für andere"**
- 22.9. **Handarbeiten** (16.30)
(Gisela Kruse)
- 24.9. **Bunte Runde** (17 Uhr)
Wie richtig reagieren bei Sturz?
(Sascha Bijick)
- 6.10. **Handarbeiten** (16.30)
(Gisela Kruse)
- 20.10. **Handarbeiten** (16.30)
(Gisela Kruse)
- 22.10. **Spielenachmittag** (15.30)
(Karsta Bijick-Janzen)
- 28.10. **Bunte Runde** (14.30 - 16.30)
Sterne basteln aus Teelicht-
Hülsen (Gisela Kruse)
- 1.11. **Gemeindeversammlung** (11.45)
nach dem Gottesdienst

Reformationstag und Allerheiligen, 31. Oktober / 1. November



Lüneburg

31.10., 17.00 Gottesdienst
in St. Johannis

Die Predigt hält Pastorin
Dorothea Noordveld

Uelzen

31.10., 10.30, Gottesdienst St. Marien

Familiengottesdienst zum Reformati-
onstag, Pastorin Iris Junge, Diakonin
Carolyn Höft
inkl Ausstellung „Mein Platz bei Gott“